

Morgenstern, Christian: Oben stille, bleiche Lämmer (1892)

- 1 Oben stille, bleiche Lämmer,
2 drunter sonngoldschwere Züge,
3 trotz erhöhter Hellnis Lüge
4 ohne Wehr dem nahen Dämmer.
- 5 Wer doch den trüben Wahn erfunden,
6 daß keine Seele glücklich sei!
7 Ich war's, ich
8 von aller kleinen Trübsal frei.
- 9 Nicht wahrlich, da mit heisrem Atem
10 die Menge mir den Weg verbellt, –
11 doch nun Suleika sich und Hatem
12 mit goldnen Liedern mir gesellt.
- 13 Nun da Natur mich treu umbreitet
14 mit Tannen, hehr wie Hafis' Geist,
15 und drüber mir die Blicke weitet,
16 bis, wo der letzte Fels vereist.
- 17 Wie sollt ich da nicht
18 ein weltverleumderischer Tropf!
19 So gern sie auch herunter bögen
20 den heitren, hochgemuten Kopf.

(Textopus: Oben stille, bleiche Lämmer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56812>)